



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Institut für Linguistik

Allgemeine Sprachwissenschaft
Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

Sommersemester 2015

Universität zu Köln



Inhalt

Allgemeine Informationen.....	3
BA Linguistik und Phonetik.....	4
Einführungsseminare	4
Übungen	6
Seminare	7
BA Antike Sprachen und Kulturen/Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft	15
Einführungsseminare	15
Seminare	16
MA Linguistik/Allgemeine Sprachwissenschaft.....	19
Seminare	19
Hauptseminare	26
Kolloquien.....	27
MA Linguistik/Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft.....	31
Seminare	31
Hauptseminare	37
Kolloquien.....	38
MA Antike Sprachen und Kulturen/Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft.....	39
Seminare	39
Hauptseminare	41
Weitere Veranstaltungen der Allgemeinen und Historisch-Vergleichenden Sprachwissenschaft	42

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsräume:

Im Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7 stattfindende Veranstaltungen sind mit „Seminarraum rechts“ bzw. „links“ angegeben.

Auslaufen des Magisterstudiengangs:

Bitte beachten Sie, dass die erstmalige Zulassung zur Magisterprüfung letztmalig im SS 2013 erfolgte, Wiederholungsprüfungen letztmalig im WS 2014/15 abgelegt werden können, der Anspruch, die Magisterprüfung abzulegen, zum 1.4. 2015 erlischt.
(<http://phil-fak.uni-koeln.de/10221.html>)

Mailingliste sprachwissenschaft-info@uni-koeln.de:

Wir haben für Sie eine Mailingliste für Informationen des Instituts für Linguistik - Allgemeine Sprachwissenschaft und Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft eingerichtet. Über diese Liste werden Vorträge des Instituts angekündigt, Workshops oder zusätzliche Blockveranstaltungen beworben und, falls vorhanden, Jobangebote weitergeleitet.

Sollte es wichtige Hinweise für alle Studierenden des Fachs geben, werden auch diese über die Liste geschickt.

Sie können sich hier auf der Liste eintragen:

<https://lists.uni-koeln.de/mailman/listinfo/sprachwissenschaft-info>

Linguistik auf Facebook:

Das Institut für Linguistik, Abt. ASW und HVS, ist auch in Facebook vertreten:

<http://www.facebook.com/Sprachwissenschaft>

BA Linguistik und Phonetik

Einführungsseminare

42651	Linguistische Analyse A <i>Dr. Isabel Compes</i>
Mo 10-11.30 Mi 14-15.30	Basismodul 1: Einführung in die Allgemeine Sprachwissenschaft
Raum	G
Kursinhalt	Die Lehrveranstaltung führt unter Bezugnahme auf die 'Einführung in die Allgemeine Sprachwissenschaft' tiefer in den Phänomenbereich der Sprache und in die Methoden sprachwissenschaftlicher Analyse ein. Beschreibungsgegenstand sind morphologische, phonologische und syntaktische Strukturen aus typologisch unterschiedlichen Sprachen. Es werden die wichtigsten sprachlichen Strukturen und grammatischen Kategorien sowie ihre sprachwissenschaftliche Analyse behandelt. Die Übung 'Anleitung zur linguistischen Analyse' ist eine begleitende Pflichtveranstaltung zu diesem Kurs.
Leistungsnachweis (6 CP)	Aktive Teilnahme, Durcharbeiten der Pflichtlektüre, Hausaufgaben und Abschlussklausur.
42652	Linguistische Analyse B <i>Dr. Gabriele Schwiertz</i>
Mo 14-15.30 Do 12-13.30	
Raum	G

42653	Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft II A <i>Dr. Antje Casaretto</i>
Mi 10-11.30	Basismodul 4: Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft
Raum	G
Kursinhalt	Die Veranstaltung vom Wintersemester 2014/15 wird fortgesetzt. Im zweiten Teil des Einführungsseminars werden die grundlegenden Eigenschaften der indogermanischen Grundsprache v.a. in den Bereichen Phonologie und Morphologie besprochen.
Leistungsnachweis (3 CP)	Aktive Teilnahme, Klausur
Literatur	<i>Beekes, Robert S. P. 1995. Comparative Indo-European linguistics : an introduction. Amsterdam: Benjamins.</i> <i>Clackson, James. 2007. Indo-European Linguistics : An Introduction. Cambridge: University Press.</i> <i>Fortson, Benjamin W. Indo-European language and culture : an introduction. 2. ed. Chichester [u.a.] : Wiley-Blackwell.</i> <i>Meier-Brügger, Michael. 2002. Indogermanische Sprachwissenschaft. 8. Aufl. Berlin: De Gruyter.</i> <i>Tichy, Eva. 2000. Indogermanistisches Grundwissen : für Studierende sprachwissenschaftlicher Disziplinen. Bremen: Hempen.</i>

42654	Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft II B <i>Dr. Antje Casaretto</i>
Fr 14-15.30	
Raum	G

Übungen

42655	Anleitung zur Linguistischen Analyse (Gruppe I) <i>Dr. Claudia Froitzheim</i>
Mo 12-13.30	Basismodul 3: Methodische Grundlagen der Linguistik und Phonetik
Raum	S63
Leistungsnachweis (3 CP)	Voraussetzungen für den Erwerb von Kreditpunkten: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen und Bearbeitung von Hausaufgaben
42656 Mi 8-9.30 Raum	Anleitung zur Linguistischen Analyse (Gruppe II) <i>Dr. Claudia Froitzheim</i> S63
42657 Di 17.45-19.15 Raum	Anleitung zur Linguistischen Analyse (Gruppe III) <i>Katrin Lehmann, M.A.</i> S76
42658 Mi 17.45-19.15 Raum	Anleitung zur Linguistischen Analyse (Gruppe IV) <i>Katrin Lehmann, M.A.</i> Seminarraum rechts
42659 Do 10-11.30 Raum	Anleitung zur Linguistischen Analyse (Gruppe V) <i>Dr. Gabriele Schwierz</i> Seminarraum links

Seminare

42660

Empirische Methoden A

Dr. Claudia Froitzheim

Di 14-15.30

Basismodul 7: Kommunikation

Raum

F

Kursinhalt

In diesem Kurs, der Fortsetzung des Kurses "Sprache und Gesellschaft" aus dem letzten Semester, sollen einige Methoden der Datenerhebung und -auswertung für soziolinguistische Fragestellungen vorgestellt werden. Eine der wichtigsten Methoden – die Befragung – wollen wir detailliert betrachten. Die Studierenden erhalten die Gelegenheit, in kleinen Gruppen selbst einen eigenen Fragebogen zu einem Thema ihrer Wahl zu erstellen (Themenliste wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben) und damit dann eine Befragung durchzuführen. Mithilfe der im Kurs vorgestellten statistischen Verfahren zu Maßen der zentralen Tendenz und zur Signifikanzprüfung (Chi-Quadrat) werden die Daten ausgewertet.

**Leistungsnachweis
(3 CP)**

Voraussetzungen für den Erwerb von Kreditpunkten: regelmäßige Teilnahme, Studium der obligatorischen Literatur, Mitarbeit an der Fragebogengenerierung, an der Durchführung der Befragung und Datenauswertung und am Verfassen einer kleinen Hausarbeit (ca. 20 Seiten).

42661

Empirische Methoden B

Dr. Claudia Froitzheim

Do 12-13.30

Raum

Seminarraum rechts

42662	Theorien und Modelle II <i>Dr. des. Uta Reinöhl</i>
Di 12-13.30	Aufbaumodul 1: Theorien und Modelle
Raum	S69
Kursinhalt	Das Seminar behandelt die Grundlagen zeitgenössischer Grammatiktheorie am Beispiel der Struktur endozentrischer Syntagmen. Dies sind syntaktische Einheiten, die um einen Nukleus ('Kopf') gebildet sind. Dazu lesen wir Texte von Chomsky bis Zwicky und Matthews. Ein besonderes Augenmerk gilt der Frage, ob und ggf. wie in den verschiedenen Theorien und Modellen Konstituentenstruktur und Dependenzrelationen miteinander verbunden werden.
Leistungsnachweis (3 CP)	regelmäßige aktive Teilnahme, regelmäßige Lektüre, Moderation einer Sitzung
Literatur	<i>Carnie, Andrew. 2008. Constituent Structure. Oxford: Oxford University Press.</i> <i>Corbett, Greville G., Norman M. Fraser & Scott McGlashan (eds). 1993. Heads in grammatical theory. Cambridge: Cambridge University Press.</i> <i>Matthews, Peter H.. 2007. Syntactic Relations. A Critical Survey. Cambridge: Cambridge University Press.</i> <i>Zwicky, Arnold M.. 1985. "Heads", Journal of Linguistics 21:1-29.</i>

42663	Textanalyse A <i>Dr. Sonja Gipper</i>
Block: 10.4., 22.4., 22.5., 12.6.: 10-16 Uhr	Aufbaumodul 2: Kommunikation
Raum	Seminarraum links
Kursinhalt	In dem Seminar werden zunächst die Grundlagen der Textanalyse erarbeitet. Aufbauend auf diesen Grundlagen sollen die SeminarteilnehmerInnen selbst ausgewählte Texte (mündliche oder schriftliche) analysieren und die Ergebnisse in einem Referat präsentieren.
Leistungsnachweis (3 CP)	Aktive Teilnahme, Textanalyse, Referat.

42664 Mo 16-17.30 Raum	Textanalyse B <i>Prof. Dr. Leila Behrens</i> Seminarraum rechts
Kursinhalt	In diesem Seminar werden zunächst die wesentlichen Grundkonzepte der Textlinguistik erarbeitet. Aufbauend auf diesen Grundlagen sollen die SeminarteilnehmerInnen selbst ausgewählte (mündliche oder schriftliche) Texte analysieren und die Ergebnisse in einem Referat präsentieren.
Literatur	<p><i>De Beaugrande, Robert-Alain & Wolfgang Dressler. 1981. Introduction to Text Linguistics. London: Longman. (http://www.beaugrande.com/introduction_to_text_linguistics.htm).</i></p> <p><i>De Beaugrande, Robert-Alain. 1997. New Foundations for a Science of Text and Discourse: Cognition, Communication, and the Freedom of Access to Knowledge and Society. Greenwich, Connecticut: Ablex.</i></p> <p><i>Antos, Gerd et al.(eds.). Text- und Gesprächslinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. 1. Halbbd. Berlin, New York: de Gruyter.</i></p> <p><i>Adamzik, Kirsten. 2004. Textlinguistik. Eine einführende Darstellung. Tübingen: Niemeyer.</i></p> <p><i>Janich, Nina. 2008. Textlinguistik. 15 Einführungen. Tübingen: Narr.</i></p> <p><i>Gansel, Christina & Jürgens, Frank. 2009. Textlinguistik und Textgrammatik. 3. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (als UTB).</i></p> <p><i>Schwarz-Friesel, Monika & Consten, Manfred. 2014. Einführung in die Textlinguistik. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft (WBG).</i></p>

42670b Do 17.45-19.15 Raum	Textanalyse C <i>Dr. Waldfried Premper</i> S13
Kursinhalt	Die Textlinguistik greift über die größte zentrale Einheit der Grammatik, den Satz, hinaus und stellt analoge Fragen zu denen in der "Kernlinguistik": Was ist ein Text, welche Texttypen gibt es, wie können Texte strukturiert sein, wie hängen ihre Teile zusammen, welche formalen, semantischen und pragmatischen Eigenschaften sind bei ihrer Beschreibung und zu ihrem Verständnis zu berücksichtigen?
Literatur	<i>Hausendorf, Heiko; Kesselheim, Wolfgang 2008. Textlinguistik fürs Examen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (Linguistik fürs Examen, 5).</i>

42667

Typologische Probleme

Dr. Werner Drossard

Mi 14-15.30
Fr 12-13.30

Basismodul 10: „Typologie II“

Raum

Seminarraum links (Mi.), rechts (Fr.)

Kursinhalt

Das Modul schließt an die Einführung in die Typologie in Basismodul 5 an und dient der Vertiefung der dort vermittelten Kenntnisse. In dem vierstündigen Seminar werden sowohl Fragestellungen des aktuellen typologischen Diskurses aufgegriffen als auch klassische Themen der Typologie tiefergehend diskutiert. Entsprechend werden variierende Phänomenbereiche (beispielsweise Wortarten, Kasus, Numerus, Klassifikation, Verbklassen, Subjektproblematik, TAM, Fragesätze, Informationsstruktur u.a.) oder theoretische Fragestellungen behandelt. Die Studierenden vertiefen und erweitern in diesem Modul ihre Grundkenntnisse in der Typologie. Sie werden befähigt, weiterführende Fragestellungen der Typologie fundiert zu diskutieren, selbstständig zu eingegrenzten Themenbereichen zu recherchieren, diese in freier Form in einem Referat darzustellen und ein Thema auch schriftlich zu bearbeiten. Dies übt die grundlegenden Strategien der Texterarbeitung und -gliederung ein. Strukturierung einer Fragestellung und Präsentationstechniken werden erlernt.

Leistungsnachweis
(6 CP)

Aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit

42671 Griechische Sprachwissenschaft

Matilde Serangeli; M.A.

Mo 12-13.30 Aufbaumodul 3: Antike Sprachen

Raum S90

Kursinhalt In diesem Seminar werden grundlegende Kenntnisse der griechischen Sprachgeschichte und Sprachwissenschaft vermittelt. Ein systematischer Überblick über die Entwicklungen der griechischen Laut- und Formenlehre vom Indogermanischen bis zum attischen Griechischen, unter Einbeziehung der griechischen Dialekte und der homerischen Sprache, ermöglicht es den Studierenden, das Griechische in seinen sprachhistorischen Kontext innerhalb der indogermanischen Sprachen einzuordnen.
Voraussetzung: Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums (mindestens im Umfang des Kurses Griechisch I).
Ergänzend zum Seminar „Griechische Sprachwissenschaft“ (42671) wird der freiwillige Besuch des Kurses „Griechische Lektüre“ bei Laura Massetti, M.A. empfohlen, wo griechische Texte gelesen werden. Terminabsprache in der ersten Sitzung von Griechische Sprachwissenschaft.

Leistungsnachweis (4 CP) Aktive Teilnahme, Klausur

Literatur *Rix, Helmut 1976 (oder neuere Auflagen). Historische Grammatik des Griechischen. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.*

42672 Lateinische Sprachwissenschaft

Dr. Daniel Kölligan

Do 10-11.30 Aufbaumodul 3: Antike Sprachen

Raum S78

Kursinhalt Der Kurs bietet eine Einführung in die historische und vergleichende Grammatik des Lateinischen v.a. in den Bereichen Phonologie und Morphologie. Sie wird begleitet von der Lektüre altlateinischer Inschriften.

Leistungsnachweis (2/4 CP) Aktive Teilnahme oder Aktive Teilnahme und Klausur

Literatur *M. Liesner. Arbeitsbuch zur Lateinischen Historischen Phonologie. Wiesbaden 2012.*
G. Meiser. Historische Laut- und Formenlehre des Lateinischen. Darmstadt 1998.
M. Weiss. Outline of the historical and comparative grammar of Latin. Ann Arbor 2009.

42731	Historische Grammatik des Altindischen II <i>Felix Thies, M.A.</i>
Mo 14-15.30	Aufbaumodul 4: Altindisch und Indogermanisch
Raum	Seminarraum rechts
Kursinhalt	Aufbauend auf den Inhalten des Wintersemesters wird die synchrone und historische Darstellung der altindischen Grammatik fortgesetzt, vor allem die der konsonantische Nominalstämme, Pronomina und nichtpräsentischen Formen des Verbs. In der zweiten Hälfte des Semesters sollen die erworbenen Kenntnisse durch erste Lesestücke (vedische Prosa, Atharvaveda) gefestigt und durch historisch-etymologischen Kommentar vertieft werden. Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme am ersten Teil oder vergleichbare Vorkenntnisse.
Leistungsnachweis (2/4 CP)	Aktive Teilnahme (2 CP) oder Aktive Teilnahme und Klausur (4 CP)
42733	Indogermanische Phonologie und Morphologie: Probleme der idg. Lautlehre <i>Dr. Antje Casaretto</i>
Di 16-17.30	Basismodul 11: Indogermanische Sprachen und Rekonstruktion
Raum	Seminarraum links
Kursinhalt	Dieser Kurs dient der Vertiefung ausgewählter Themenkomplexe und Probleme der indogermanischen Sprachwissenschaft und geht somit über den in der "Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft I + II" behandelten Stoff hinaus. Der Schwerpunkt wird in diesem Semester auf phonologischen Themen liegen.
Leistungsnachweis (4 CP)	Aktive Teilnahme, Referat oder Klausur
Literatur	<i>s. die Literatur zur "Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft II"</i> <i>außerdem:</i> <i>Kümmel, Martin Joachim 2007. Konsonantenwandel. Bausteine zu einer Typologie des Lautwandels und ihre Konsequenzen für die vergleichende Rekonstruktion. Wiesbaden: Reichert.</i> <i>Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.</i>

42734	Historische Grammatik einer idg. Sprache (II): Avestisch <i>Dr. Daniel Kölligan</i>
Mi 16-17.30	Basismodul 11: Indogermanische Sprachen und Rekonstruktion
Raum	Seminarraum links
Kursinhalt	Das älteste Iranische, die Texte der Gathas Zarathustras, stellen für die Rekonstruktion des Urindoiranischen und Urindogermanischen ein unverzichtbares Zeugnis dar und stellen gleichzeitig mannigfaltige philologische und sprachhistorische Probleme. In diesem Seminar werden neben der systematischen Darstellung der historischen Phonologie und Morphologie des Alt- und Jungavestischen ausgewählte Textstücke aus beiden Varietäten gelesen und kommentiert.
Leistungsnachweis (2 CP)	Aktive Teilnahme
Literatur	<i>Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.</i>
42734a	Historische Grammatik einer idg. Sprache (II): Einführung in die anatolischen Sprachen II: Die Sprachen des 1. Jahrtausends <i>Matilde Serangeli, M.A.</i>
Mi 12-13.30	Basismodul 11: Indogermanische Sprachen und Rekonstruktion
Raum	Seminarraum rechts
Kursinhalt	Der Kurs wird die sog. kleineren Sprachen des 1. Jahrtausends (Lykisch, Lydisch, Karisch) behandeln, die mehrere gemeinsame (ererbte und geneuerte) Aspekte mit dem Luwischen (2. und 1. Jt.) und ferner mit dem Hethitischen (2. Jt.) teilen. Der Fokus des Kurses wird auf die synchrone und historische Grammatik dieser Sprachen gerichtet.
Leistungsnachweis (2 CP)	Aktive Teilnahme
Literatur	<i>H. C. Melchert „Luvian“, „Lycian“, „Lydian“, „Carian“, in: The Cambridge Encyclopedia of the World’s Ancient Languages. Cambridge 2004, 576-613.</i> <i>Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.</i>

42734b	Historische Grammatik einer idg. Sprache (II): Hethitisch <i>Dr. Sylvia Hutter</i>
Di 10-11.30	Basismodul 11: Indogermanische Sprachen und Rekonstruktion
Raum	Seminarraum links
Kursinhalt	Nach einer kurzen Darstellung der Grundzüge der hethitischen Grammatik soll die Kenntnis derselben durch die Lektüre von ausgewählten Texten („Bronzetafel“, KI.LAM Fest) vertieft und gefestigt werden. Daneben soll anhand der Lektüre auch die Verwendung der wichtigsten Handbücher vorgestellt und eingeübt werden. Vorkenntnisse sind für die Lektüre von Vorteil, aber nicht Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung.
Leistungsnachweis (2 CP)	Aktive Teilnahme
Literatur	<i>Hoffner / Melchert: A Grammar of the Hittite Language. Part I: Reference Grammar. Winona Lake 2008 (= Languages of the Ancient Near East 1).</i> <i>Rieken, Elisabeth, unter Mitwirkung von Ute Gradmann und Jürgen Lorenz: Einführung in die hethitische Sprache und Schrift. Münster 2011 (= LOS, Section I: Cuneiform Languages, 2).</i> <i>Tischler: Hethitisches Handwörterbuch. (IBS 102, 2001).</i> <i>Otten, Heinrich: Die Bronzetafel aus Boğazköy. Ein Staatsvertrag Tuthaliyas IV. Wiesbaden 1988 (= StBoT Beiheft, 1).</i> <i>Singer, The Hittite KI.LAM Festival. Part I, Wiesbaden 1983 (= StBoT 27).</i> <i>Singer, The Hittite KI.LAM Festival. Part II, Wiesbaden 1984 (= StBoT 28).</i>

BA Antike Sprachen und Kulturen

Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

Einführungsseminare

42653	Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft II A <i>Dr. Antje Casaretto</i>
Mi 10-11.30	Basismodul 1: Einführung in die Sprachwissenschaft
Raum	G
Kursinhalt	Die Veranstaltung vom Wintersemester 2014/15 wird fortgesetzt. Im zweiten Teil des Einführungsseminars werden die grundlegenden Eigenschaften der indogermanischen Grundsprache v.a. in den Bereichen Phonologie und Morphologie besprochen.
Leistungsnachweis (3 CP)	Teilnahme, Klausur
Literatur	<i>Beekes, Robert S. P. 1995. Comparative Indo-European linguistics : an introduction. Amsterdam: Benjamins.</i> <i>Clackson, James. 2007. Indo-European Linguistics : An Introduction. Cambridge: University Press.</i> <i>Fortson, Benjamin W. Indo-European language and culture : an introduction. 2. ed. Chichester [u.a.] : Wiley-Blackwell.</i> <i>Meier-Brügger, Michael. 2002. Indogermanische Sprachwissenschaft. 8. Aufl. Berlin: De Gruyter.</i> <i>Tichy, Eva. 2000. Indogermanistisches Grundwissen : für Studierende sprachwissenschaftlicher Disziplinen. Bremen: Hempen.</i>
42654	Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft II B <i>Dr. Antje Casaretto</i>
Fr 14-15.30	
Raum	G

Seminare

42671	Griechische Sprachwissenschaft <i>Matilde Serangeli, M.A.</i>
Mo 12-13.30	Basismodul 3: Griechische Sprache II: Sprachpraxis und Sprachwissenschaft
Raum	S90
Kursinhalt	<p>In diesem Seminar werden grundlegende Kenntnisse der griechischen Sprachgeschichte und Sprachwissenschaft vermittelt. Ein systematischer Überblick über die Entwicklungen der griechischen Laut- und Formenlehre vom Indogermanischen bis zum attischen Griechischen, unter Einbeziehung der griechischen Dialekte und der homerischen Sprache, ermöglicht es den Studierenden, das Griechische in seinen sprachhistorischen Kontext innerhalb der indogermanischen Sprachen einzuordnen.</p> <p>Voraussetzung: Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums (mindestens im Umfang des Kurses Griechisch I).</p> <p>Ergänzend zum Seminar „Griechische Sprachwissenschaft“ (42671) wird der freiwillige Besuch des Kurses „Griechische Lektüre“ bei Laura Massetti, M.A. empfohlen, wo griechische Texte gelesen werden. Terminabsprache in der ersten Sitzung von Griechische Sprachwissenschaft.</p>
Leistungsnachweis (3 CP)	Teilnahme, mdl. Prüfung oder Klausur
Literatur	<i>Rix, Helmut 1976 (oder neuere Auflagen). Historische Grammatik des Griechischen. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.</i>
42672	Lateinische Sprachwissenschaft <i>Dr. Daniel Kölligan</i>
Do 10-11.30	Basismodul 4: Lateinische Sprache und Sprachwissenschaft
Raum	S78
Kursinhalt	Der Kurs bietet eine Einführung in die historische und vergleichende Grammatik des Lateinischen v.a. in den Bereichen Phonologie und Morphologie. Sie wird begleitet von der Lektüre altlateinischer Inschriften.
Leistungsnachweis (3 CP)	Teilnahme, mdl. Prüfung oder Klausur
Literatur	<i>M. Liesner. Arbeitsbuch zur Lateinischen Historischen Phonologie. Wiesbaden 2012.</i> <i>G. Meiser. Historische Laut- und Formenlehre des Lateinischen. Darmstadt 1998.</i> <i>M. Weiss. Outline of the historical and comparative grammar of Latin. Ann Arbor 2009.</i>

42731	Historische Grammatik des Altindischen II <i>Felix Thies, M.A.</i>
Mo 14-15.30	Aufbaumodul 2: Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft: Altindisch
Raum	Seminarraum rechts
Kursinhalt	Aufbauend auf den Inhalten des Wintersemesters wird die synchrone und historische Darstellung der altindischen Grammatik fortgesetzt, vor allem die der konsonantische Nominalstämme, Pronomina und nichtpräsentischen Formen des Verbs. In der zweiten Hälfte des Semesters sollen die erworbenen Kenntnisse durch erste Lesestücke (vedische Prosa, Atharvaveda) gefestigt und durch historisch-etymologischen Kommentar vertieft werden. Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme am ersten Teil oder vergleichbare Vorkenntnisse.
Leistungsnachweis (4 CP)	Aktive Teilnahme und Klausur
42732	Dichtersprache: Hesiod <i>Dr. Daniel Kölligan</i>
Mi 17.45-19.15	Aufbaumodul 1: Antike Sprachen des Mittelmeerraums – synchron und diachron
Raum	Seminarraum links
Kursinhalt	Gegenstand des Seminars ist das Werk Hesiods, das eine z.T. jüngere Stufe der epischen Sprache repräsentiert, z.T. aber auch bemerkenswerte Archaismen enthält. Die fortlaufende Lektüre wird durch die systematische Darstellung einzelner Bereiche und Probleme der epischen Sprache ergänzt.
Leistungsnachweis (2 CP)	Aktive Teilnahme

42733	Indogermanische Phonologie und Morphologie: Probleme der idg. Lautlehre <i>Dr. Antje Casaretto</i>
Di 16-17.30	Aufbaumodul 2: Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft: Altindisch
Raum	Seminarraum links
Kursinhalt	Dieser Kurs dient der Vertiefung ausgewählter Themenkomplexe und Probleme der indogermanischen Sprachwissenschaft und geht somit über den in der "Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft I + II" behandelten Stoff hinaus. Der Schwerpunkt wird in diesem Semester auf phonologischen Themen liegen.
Leistungsnachweis (3 CP)	Teilnahme, Klausur
Literatur	<i>s. die Literatur zur "Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft II"</i> <i>außerdem:</i> <i>Kümmel, Martin Joachim 2007. Konsonantenwandel. Bausteine zu einer Typologie des Lautwandels und ihre Konsequenzen für die vergleichende Rekonstruktion. Wiesbaden: Reichert.</i> <i>Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.</i>

MA Linguistik

Allgemeine Sprachwissenschaft

Seminare

42665

Dokumentation/Sprachvergleich

Prof. Dr. Nikolaus Himmelmann

Di 12-13.30

Beginn: 14.4.

Mastermodul 1a: Grundlagen der empirischen Sprachbeschreibung

Raum

Seminarraum links

Kursinhalt

Dieses Seminar setzt den Feldforschungskurs vom Wintersemester fort. Es behandelt Fragen der Erhebung und weiteren Bearbeitung von Feldforschungsdaten (Daten zur Sprachbeschreibung). Ein wesentlicher Aspekt ist die Frage, wie Sprachen so dokumentiert werden können, dass linguistische Fragestellungen auch ohne Zugriff auf Muttersprachler bearbeitet werden können. Dazu sollen die Feldforschungsdaten aus dem Wintersemester weiter aufbereitet und bearbeitet werden.

Leistungsnachweis
(2 CP)

Regelmäßige Lektüre, kurze Präsentationen. In Verbindung mit diesem Seminar kann die Mündliche Masterprüfung „Portfolio *Felddaten*“ abgelegt werden, in der die dokumentationsgerechte Aufbereitung der Feldforschungsdaten besprochen wird.

Literatur

Bird, Steven and Gary Simons, 2003, "Seven dimensions of portability for language documentation and description", Language 79:557-582.
Draxler, Christoph, 2008, Korpusbasierte Sprachverarbeitung. Eine Einführung, Tübingen: Narr.
Hellwig, Birgit, 2010, "Meaning and translation in linguistic fieldwork", Studies in Language 34:802-831.
Himmelmann, Nikolaus P., 2006, "Language documentation: What is it and what is it good for?", in: J. Gippert, N. P. Himmelmann & U. Mosel (eds), Essentials of language documentation, Berlin: Mouton de Gruyter, 1-30.
Ochs, Elinor, 1979, "Transcription as theory", in: Elinor Ochs & Bambi B. Schieffelin (eds), Developmental pragmatics, New York: Academic Press, 43-72.
Pawley, Andrew K., 1993, "A language which defies description by ordinary means", in: Foley, William A. (ed.), 1993, The Role of Theory in Language Description, Berlin: de Gruyter, 87-129.
Woodbury, Anthony C., 2011, "Language Documentation", in Peter K. Austin & Julia Sallabank (eds), The Cambridge Handbook of Endangered Languages, Cambridge: Cambridge University Press, 159-186.

42671	Griechische Sprachwissenschaft <i>Matilde Serangeli, M.A.</i>
Mo 12-13.30	Ergänzungsmodul 1b: Historische Grammatik
Raum	S90
Kursinhalt	<p>In diesem Seminar werden grundlegende Kenntnisse der griechischen Sprachgeschichte und Sprachwissenschaft vermittelt. Ein systematischer Überblick über die Entwicklungen der griechischen Laut- und Formenlehre vom Indogermanischen bis zum attischen Griechischen, unter Einbeziehung der griechischen Dialekte und der homerischen Sprache, ermöglicht es den Studierenden, das Griechische in seinen sprachhistorischen Kontext innerhalb der indogermanischen Sprachen einzuordnen.</p> <p>Voraussetzung: Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums (mindestens im Umfang des Kurses Griechisch I).</p> <p>Ergänzend zum Seminar „Griechische Sprachwissenschaft“ (42671) wird der freiwillige Besuch des Kurses „Griechische Lektüre“ bei Laura Massetti, M.A. empfohlen, wo griechische Texte gelesen werden. Terminabsprache in der ersten Sitzung von Griechische Sprachwissenschaft.</p>
Leistungsnachweis (4 CP)	Aktive Teilnahme, Klausur
Literatur	<i>Rix, Helmut 1976 (oder neuere Auflagen). Historische Grammatik des Griechischen. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.</i>
42731	Historische Grammatik des Altindischen II <i>Felix Thies, M.A.</i>
Mo 14-15.30	Ergänzungsmodul 1b: Historische Grammatik
Raum	Seminarraum rechts
Kursinhalt	<p>Aufbauend auf den Inhalten des Wintersemesters wird die synchrone und historische Darstellung der altindischen Grammatik fortgesetzt, vor allem die der konsonantische Nominalstämme, Pronomina und nichtpräsentischen Formen des Verbs.</p> <p>In der zweiten Hälfte des Semesters sollen die erworbenen Kenntnisse durch erste Lesestücke (vedische Prosa, Atharvaveda) gefestigt und durch historisch-etymologischen Kommentar vertieft werden.</p> <p>Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme am ersten Teil oder vergleichbare Vorkenntnisse.</p>
Leistungsnachweis (4 CP)	Aktive Teilnahme und Klausur.

42670a

**Die morphologische Ebene der
Functional Discourse Grammar (FDG)**

Dr. Paul-Otto Samuelsdorff

Mi 14-15.30

Ergänzungsmodul 1d: Ergänzende Fachstudien

Raum

Seminarraum rechts

Kursinhalt

Die FDG ist eine Weiterentwicklung der Functional Grammar von Simon Dik. Es handelt sich hierbei nicht um eine Textgrammatik, wie man fälschlicherweise aufgrund der deutschen Bedeutung des Wortes Diskurs annehmen könnte, sondern um eine generative Funktionsgrammatik.

In der Debatte zwischen formalen und funktionalen Theorien in der Linguistik nimmt die FDG eine mittlere Position ein. Die Formen und Strukturen der Sprachen werden in diesem Modell exakt beschrieben, gleichzeitig wird auch die Funktion erwähnt, die die Formen und Strukturen in der sprachlichen Äußerung haben. Das Modell kann auf Sprachen aller Typen angewandt werden, sowohl im Sprachvergleich, wie auch zur Beschreibung von Einzelsprachen.

Um Gemeinsamkeiten und Unterschiede aller natürlichen Sprachen einheitlich beschreiben zu können, werden im Rahmen dieser Theorie abstrakte Prädikationen konstruiert, aus denen in einem Sprechermodell mit Hilfe von Ausdrucksregeln sprachliche Ausdrücke gebildet werden. Das Ganze geschieht unter dem Prinzip "so viel Abstraktion wie nötig - so sprachnah wie möglich".

Die FDG ist also ein Sprechermodell, in dem dargestellt wird, wie eine sprachliche Äußerung von einem Sprecher in einer Situation konzipiert wird, um mit Hilfe der Grammatik seiner Sprache, die zugrundeliegende Form für die Bildung einer Äußerung auf 4 Ebenen (1. Pragmatik, 2. Semantik, 3. Morphosyntax, 4. Phonologie) hierarchisch entwickelt wird. Die zugrundeliegende Form gestattet die eindeutige Ableitung einer phonetischen Äußerung.

In diesem Semester werden wir zunächst in das Gesamtmodell einführen, um dann das grammatische Lexikon zu spezifizieren, nämlich die Wörter und Morpheme, die keine Gegenstände oder Ereignisse in der Welt oder ihre Eigenschaften repräsentieren und daher erst auf der morphosyntaktischen Ebene eingeführt werden. Den Formalismus zur Bildung werden wir nur soweit erwähnen, wie er für das Verständnis des Modells notwendig ist.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse der Semantik und der Prädikatenlogik.

**Leistungsnachweis
(2/6 CP)**

Teilnahmeschein: regelmäßige aktive Teilnahme und ein Referat.

Teilnahme (2 CP)

Teilnahme + Hausarbeit (6 CP)

Literatur

Lehrbuch: Hengeveld, Kees and Mackenzie, J.Lachlan. 2008. Functional Discourse Grammar . A typologically-based theory of language structure. Oxford U.P.

42670	<p>Universalität und Diversität sprachlicher Strukturen: Prominenzhierarchien und -skalen in der Morphosyntax <i>Prof. Dr. Nikolaus Himmelmann</i></p>
<p>Mi 12-13.30 Beginn: 15.4.</p>	<p>Mastermodul 2a: Empirischer Sprachvergleich Mastermodul 3a: Varianz/Invarianz Ergänzungsmodul 2a: Varianz/Invarianz</p>
Raum	Seminarraum links
Kursinhalt	<p>Zahlreiche sprachvergleichende Beobachtungen z.B. zur differentiellen Objektmarkierung oder zu den Beschränkungen der Relativsatzbildung werden mithilfe von Prominenzskalen bzw. -hierarchien erfasst. Dazu gehören vor allem die Rollenhierarchie (Agens > Instrument ... > Patiens), die Belebtheithierarchie (Belebt > Unbelebt) und die Aktivierungshierarchie (aktiv > semi-aktiv > neu). Die Forschung der letzten Jahre zeigt, dass diese Hierarchien zumeist mit viel zu groben Kategorien arbeiten und grundsätzlich neu überdacht werden müssen.</p>
Leistungsnachweis (6/7 CP)	<p>regelmäßige aktive Teilnahme, regelmäßige Lektüre, Moderation einer Sitzung (2 CP), schriftliche Hausarbeit im Umfang von 4000 Wörtern (4 CP), 5000 Wörtern (5 CP) MM 2a, 3a: Aktive Teilnahme, Hausarbeit (6 CP) EM 2a: Aktive Teilnahme, größere Hausarbeit (7 CP)</p>
Literatur	<p><i>Bornkessel-Schlesewsky, Ina, Andrej L. Malchukov & Marc D. Richards. 2014. Scales and hierarchies - A cross-disciplinary perspective. Berlin: De Gruyter.</i></p> <p><i>Bornkessel-Schlesewsky, Ina & Matthias Schlesewsky. 2009. The role of prominence information in the real-time comprehension of transitive constructions: A cross-linguistic approach. Language and Linguistics Compass 3(1). 19-58.</i></p> <p><i>de Hoop, Helen & Monique Lamers. 2006. Incremental distinguishability of subject and object. In Leonid Kulikov, Andrej Malchukov & Peter de Swart (eds.), Case, valency and transitivity, 269–287. Amsterdam: Benjamins.</i></p> <p><i>Haspelmath, Martin. to appear. Transitivity prominence. In: Malchukov, Andrej L. and Comrie, Bernard (eds.), Valency classes in the world's languages, Berlin: de Gruyter.</i></p> <p><i>Lamers, Monique & Peter de Swart. 2012. Case, word order, and prominence. Interacting cues in language production and comprehension. Dordrecht: Springer.</i></p> <p><i>Lehmann Christian, Yong-Min Shin & Elisabeth Verhoeven. 2000. Person Prominence and Relation Prominence. München: Lincom Europa.</i></p> <p><i>Verhoeven, Elisabeth. 2014. Thematic prominence and animacy asymmetries. Evidence from a cross-linguistic production study. Lingua 143(0). 129-161.</i></p>

42668	<p>Schwerpunkt Forschungsseminar II: (Nicht-)Konfiguralität <i>Dr. des. Uta Reinöhl</i></p>
Mo 12-13.30	<p>Mastermodul 2a: Empirischer Sprachvergleich Mastermodul 3a: Varianz/Invarianz Ergänzungsmodul 2a: Varianz/Invarianz</p>
Raum	Seminarraum rechts
Kursinhalt	<p>In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Konfiguralität bzw. Nicht-Konfiguralität syntaktischer Konstruktionen. Konfiguralität bezeichnet dabei im Kern die Art und Weise wie Phrasen durch Dominanzbeschränkungen (z.B. Rektion) und Präzedenzbeschränkungen, die die lineare Abfolge betreffen, als syntaktische Einheiten organisiert sind. Wir nähern uns der Thematik aus typologischer Perspektive und werden uns insbesondere mit solchen Konstruktionen beschäftigen, denen konfigurale Eigenschaften vollständig oder weitgehend fehlen. Die Existenz solcher Evidenz ist von besonderem sprachtheoretischen Interesse, da Konfiguralität in verschiedenen Grammatiktheorien als universal angenommen wurde und wird.</p>
Leistungsnachweis (6/7 CP)	<p>MM 2a: Aktive Teilnahme, Hausarbeit (6 CP) MM 3a: Aktive Teilnahme, Hausarbeit (6 CP) EM 2a: Aktive Teilnahme, größere Hausarbeit (7 CP)</p>
Literatur	<p><i>Austin, Peter & Bresnan, Joan. 1996. "Non-Configurality in Australian Aboriginal Languages", Natural Language & Linguistic Theory 14 (2), 215-268.</i> <i>Hale, Kenneth. 1983. "Warlpiri and the Grammar of Non-Configurational Languages", Natural Language & Linguistic Theory 1 (1), 5-47.</i> <i>Marácz, László & Pieter Muysken (eds). 1989. Configurationality. The Typology of Asymmetries. Dordrecht: Foris.</i></p>
42670c	<p>Mehrsprachigkeit <i>Dr. Sonja Gipper</i></p>
Block: 26.-29.05.2015, 10-17 Uhr	<p>Mastermodul 2a: Empirischer Sprachvergleich Mastermodul 3a: Varianz/Invarianz Ergänzungsmodul 2a: Varianz/Invarianz</p> <p>Vorbesprechung: 10.04.2015, 16-17.30 Uhr im Seminarraum links</p>
Kursinhalt	<p>In diesem Kurs beschäftigen wir uns mit verschiedenen Ebenen der Mehrsprachigkeit (z.B mehrsprachige Individuen und mehrsprachige Gesellschaften). Auch linguistische Auswirkungen von Mehrsprachigkeit werden behandelt, z.B. Sprachwandel durch Sprachkontakt. Ein weiteres Thema ist die interkulturelle Kommunikation, bei der Mehrsprachigkeit eine wichtige Rolle spielt. Die Studierenden sollen im Laufe des Seminars eine Forschungsfrage zum Thema Mehrsprachigkeit entwickeln und hierzu gezielt Daten erheben. Der Kurs ist also empirisch ausgerichtet. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist verpflichtend.</p>
Leistungsnachweis (6/7 CP)	<p>Leistungsanforderungen (6 CP): Aktive Teilnahme, Entwicklung einer Forschungsfrage, Vorstellen der Forschungsfrage in der Gruppe, kleine Datenerhebung, Hausarbeit (5.000-5.500 Wörter). MM 2a: Aktive Teilnahme, Hausarbeit (6 CP) MM 3a: Aktive Teilnahme, Hausarbeit (6 CP) EM 2a: Aktive Teilnahme, größere Hausarbeit (7 CP)</p>

42669

Linguistische Evidenz

Prof. Dr. Leila Behrens

Do 10-11.30

Mastermodul 1a: Grundlagen der empirischen Sprachbeschreibung
Mastermodul 2a: Empirischer Sprachvergleich

Raum

Seminarraum rechts

Kursinhalt

In diesem Seminar sollen wesentliche Fragestellungen linguistischer Datengewinnung behandelt werden. Linguisten stehen eine Reihe verschiedener Methoden zur Verfügung, empirische Daten für ihre Analysen zu gewinnen: Introspektion bzw. Elizitierung von sprachlichen Formen und Urteilen von sog. "Informanten", Korpusuntersuchung, Konsultierung von Sekundärdaten (z.B. Referenzgrammatiken), Experimente verschiedener Art usw. Im Prinzip ergänzen sich die genannten Techniken und Datenquellen und können sinnvoll kombiniert werden. Bekanntlich liefern sie aber häufig auch (scheinbar) widersprüchliche Ergebnisse, was in der Vergangenheit wiederholt Anlass zu Diskussionen darüber gegeben hat, ob es "bessere" bzw. "schlechtere" Datentypen gibt, und ob es berechtigt ist, linguistische Theorien mit Allgemeinanspruch auf bestimmte Datenquellen einzuschränken. So soll dieser Kurs eine Bestandsaufnahme über Vor- und Nachteile verschiedener Datengewinnungstechniken und deren sinnvolle Kombination erzielen. Unsere zentrale Fragestellung wird dabei sein: Wann können wir bestimmte empirische Daten als Evidenz für bestimmte theoretische Annahmen bzw. als Gegenevidenz gegen solche gelten lassen?

Literatur

Schütze, Carson, T. 1996. *The Empirical Base of Linguistics. Grammaticality Judgments and Linguistic Methodology*. Chicago: University of Chicago Press.

Labov, William. 1996. *When Intuitions Fail*. In Lisa McNair, Kora Singer, Lise M. Dobrin & Michelle M. Aucoin (eds.), *Papers from the 32nd Regional Meeting of the Chicago Linguistic Society (CLS 32): Parasession on Theory and Data in Linguistics*. (CLS 32), 77–106.

Coulmas, Florian (ed.) (1981). *A Festschrift for Native Speaker (Janua linguarum, Series maior 97)*. The Hague, New York: Mouton.

Davies, Alan. 2003. *The Native Speaker: Myth and Reality (Bilingual Education and Bilingualism 38)*, 2nd edn. Clevedon: Multilingual Matters.

Engh, Jan. 2009. *Defective Documentation: International Linguistics and Modern Norwegian*. *Folia Linguistica* 43(2). 269–310.

Methoden (allg.):

van Peer, Willie, Jemeljan Hakemulder & Sonia Zyngier. 2012. *Scientific Methods for the Humanities (Linguistic Approaches to Literature 13)*. Amsterdam: Benjamins.

Litosseliti, Lia (ed.) (2010). *Research Methods in Linguistics (Research Methods in Linguistics)*. London, New York: Continuum.

O'Keefe, Anne & Michael McCarthy (eds.) (2012). *The Routledge Handbook of Corpus Linguistics (Routledge handbooks)*. Milton Park, Abingdon, Oxon, New York: Routledge.

Eddington, David (ed.) (2009). *Quantitative and Experimental Linguistics (LINCUM Handbooks in Linguistics 23)*. München: Lincom Europa.

Gonzalez-Marquez, Monica, Irene Mittelberg, Seana Coulson & Michael J. Spivey (eds.) (2007). *Methods in Cognitive Linguistics (Human Cognitive Processing 18)*. Amsterdam: Benjamins.

Holmes, Janet & Lirk Hazen (eds.) (2013). *Research Methods in Sociolinguistics: A Practical Guide (Guides to Research Methods in Language and Linguistics)*. Chichester, UK: Wiley-Blackwell.

Spezialmethoden:

Gert Rickheit, Theo Herrmann & Werner Deutsch (eds.), *Psycholinguistik / Psycholinguistics: Ein internationales Handbuch / An International Handbook (HSK 24)*. Berlin, New York: de Gruyter.

Senft, Gunter. *Ethnographic Methods (106–114)*.

Sichelschmidt, Lorenz & Elena Carbone. *Experimentelle Methoden (115–124)*.

Jacobs, Arthur M. *Simulative Methoden (125–142)*.

Joos, Markus, Matthias Rötting & Boris M. Velichkovsky. *Spezielle Verfahren I: Bewegungen des menschlichen Auges: Fakten, Methoden und innovative Anwendungen (142–168)*.

Kowal, Sabine & Daniel C. O'Connell. *Datenerhebung und Transkription (92–106)*.

Streb, Judith & Frank Rösler. *Spezielle Verfahren II: Elektrophysiologische Methoden (168–181)*.

Meyer, Martin. *Spezielle Verfahren III: Bildgebende Verfahren (181–189)*.

Kombination und Verfeinerung von Methoden:

Schönefeld, Doris (ed.) (2011). *Converging Evidence: Methodological and Theoretical Issues for Linguistic Research (Human Cognitive Processing 33)*. Amsterdam: Benjamins.

Kepser, Stephan & Marga Reis (eds.) (2005). *Linguistic Evidence: Empirical, Theoretical, and Computational Perspectives*. Berlin, New York: de Gruyter.

Arppe, Antti & Juhani Järviö. 2007. *Every Method Counts: Combining Corpus-based and Experimental Evidence in the Study of Synonymy*. *Corpus Linguistics and Linguistic Theory* 3(2). 131–159.

Bader, Markus & Jana Häussler. 2010. *Toward a Model of Grammaticality Judgments*. *Journal of Linguistics* 46(2). 273–330.

Cornips, Leonie & Cecilia Poletto. 2005. *On Standardising Syntactic Elicitation Techniques (Part 1)*. *Lingua* 115(7). 939–957.

Leistungsnachweis
(6 CP)

MM 1a: Aktive Teilnahme, Hausarbeit (6 CP)

MM 2a: Aktive Teilnahme, Hausarbeit (6 CP)

42733	Indogermanische Phonologie und Morphologie: Probleme der idg. Lautlehre <i>Dr. Antje Casaretto</i>
Di 16-17.30	Ergänzungsmodul 1b: Historische Grammatik
Raum	Seminarraum links
Kursinhalt	Dieser Kurs dient der Vertiefung ausgewählter Themenkomplexe und Probleme der indogermanischen Sprachwissenschaft und geht somit über den in der "Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft I + II" behandelten Stoff hinaus. Der Schwerpunkt wird in diesem Semester auf phonologischen Themen liegen.
Leistungsnachweis (4 CP)	Aktive Teilnahme; Klausur
Literatur	<i>s. die Literatur zur "Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft II"</i> <i>außerdem:</i> <i>Kümmel, Martin Joachim 2007. Konsonantenwandel. Bausteine zu einer Typologie des Lautwandels und ihre Konsequenzen für die vergleichende Rekonstruktion. Wiesbaden: Reichert.</i> <i>Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.</i>

Hauptseminare

42737	Probleme der idg. Phonologie, Morphologie, Wortbildung und Syntax: Nomen <i>Dr. Daniel Kölligan</i>
Di 14-15.30	Ergänzungsmodul 1b: Historische Grammatik
Raum	Seminarraum links
Kursinhalt	Gegenstand des Seminars ist eine systematische Darstellung der flexiven Kategorien des indogermanischen Nomens und seiner Fortsetzungen in den indogermanischen Einzelsprachen.
Leistungsnachweis (4 CP)	Aktive Teilnahme, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
Literatur	<i>Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.</i>

Kolloquien

42740 **Forschungskolloquium Sprachwissenschaft**
Prof. Dr. Nikolaus Himmelmann

n.V. **Ergänzungsmodul 1d: Ergänzende Fachstudien**

Leistungsnachweis
(1 CP)

42739 **Vorstellung Masterprojekt**
Prof. Dr. Nikolaus Himmelmann

Di 16-17.30 **Mastermodul 2a: Empirischer Sprachvergleich**
Beginn: 14.4.

Raum Seminarraum rechts

Kursinhalt Dieses Kolloquium ist ausschließlich für Masterstudierende bestimmt, die an einer Masterarbeit arbeiten bzw. nach einem Thema dafür suchen, und bietet die Gelegenheit, den Stand ihrer Arbeit bzw. Überlegungen dazu vorzustellen und zu diskutieren (in maximal 30-40 Minuten, im Anschluss Diskussion). Das genaue Programm wird in der Sitzung am 14.4. festgelegt.
Interessenten an dieser Veranstaltung sind herzlich eingeladen, schon vor Veranstaltungsbeginn mit mir Kontakt aufzunehmen (Terminvereinbarung per Email über sprachwissenschaft@uni-koeln.de) und mögliche Themen/Beiträge zu diskutieren.

Leistungsnachweis aktive Teilnahme (2 CP), Präsentation mit anschließender Diskussion (6
(8 CP) CP)

Lehrveranstaltungen des Romanischen Seminars

41602	Lexikalische Semantik <i>Prof. Dr. Marco García García</i>
Mo 16-17.30	Ergänzungsmodul 1d: Ergänzende Fachstudien
Raum	136b ehemalige Botanik – XXX
Kursinhalt	Anders als etwa die lautliche und schriftliche Seite sprachlicher Ausdrücke ist die Bedeutung sprachlicher Ausdrücke nicht unmittelbar zugänglich. Sie wird indirekt durch das Laut- bzw. Schriftbild vermittelt und in Abhängigkeit der geäußerten Wörter, Sätze, der Intonation sowie der konkreten Sprechsituation entsprechend erschlossen. Ausgehend von der Wiederholung und Diskussion grundlegender Zeichenmodelle wie dem semiotischen Dreieck von Odgen & Richards (1923) werden zunächst die zentralen Begrifflichkeiten für die Analyse der lexikalischen Semantik gefestigt werden (Intension, Extension, Referenz, Denotation, Konnotation etc.). Gängigen Analyseverfahren wie der Aufdeckung semantischer Relationen werden hierbei besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Sie werden auf Grundlage der formalen Logik vertieft und u.a. am Beispiel der Verwandtschaftsbezeichnung in den romanischen Sprachen illustriert und problematisiert werden. Dreh- und Angelpunkt der Vorlesung ist eine kritische Auseinandersetzung mit den wichtigsten semantischen Modellen und Theorien (v.a. strukturalistische Semantik, kognitive Semantik, formale Semantik). Ein weiterer thematischer Schwerpunkt besteht in dem Phänomen des Bedeutungswandels. Die hierbei zu beobachtenden Gesetzmäßigkeiten und Sonderwege werden anhand zahlreicher Beispiele aus der Sprachgeschichte der romanischen Sprachen veranschaulicht und diskutiert werden.
Leistungsnachweis (2/6 CP)	aktive Teilnahme oder aktive Teilnahme + Hausarbeit
Literatur	<i>Erste Literaturhinweise:</i> <i>Blank, Andreas (2001): Einführung in die lexikalische Semantik für Romanisten. Tübingen: Niemeyer.</i> <i>Dworkin, Steven N. (2012): A History of the Spanish Lexicon. New York: Oxford University Press.</i> <i>Löbner, Sebastian (2013): Understanding Semantics. Londons: Routledge.</i> <i>von Heusinger, Klaus et al. (eds.) (2011): Semantics. An International Handbook of Natural Meaning (Handbücher zur Kommunikation und Sprachwissenschaft 33.1). Berlin: de Gruyter. [hieraus Kap. 4]</i>

41631

Syntaktische Kategorien und Funktionen im Spanischen

Prof. Dr. Marco García García

Mi 8-9.30

Mastermodul 2a: Empirischer Sprachvergleich
Mastermodul 3a: Varianz/Invarianz
Ergänzungsmodul 2a: Varianz/Invarianz
Ergänzungsmodul 1d: Ergänzende Fachstudien

Raum

103 Philosophikum

Kursinhalt

Syntaktische Kategorien (Wortarten, Phrasen) und syntaktische Funktionen (Subjekt, direktes Objekt u.a.) bilden einen wesentlichen Bestandteil der Grammatik natürlicher Sprachen. Anhand dieses Phänomenbereichs werden wir im Seminar zunächst herausarbeiten, wie diese beiden eng miteinander verknüpften aber grundlegend unterschiedlichen Bestandteile in verschiedenen Grammatikmodellen repräsentiert und bewertet werden (u.a. Dependenzgrammatik und generative Grammatik). Im Zentrum steht die Problematisierung des genannten Phänomenbereichs für das Spanische. Wie sich zeigen wird, werfen die Schwierigkeiten bei der Unterscheidung zwischen einzelnen syntaktischen Kategorien sowie zwischen einzelnen syntaktischen Funktionen dabei nicht nur empirische, sondern auch wichtige theoretische Fragestellungen auf. In diesem Zusammenhang werden wir uns mit klassischen Themen der spanischen Grammatik beschäftigen, u.a. mit: Differentieller Objektmarkierung, *leísmo-loísmo-laísmo*, Reflexivpassiv und anderen Konstruktionen mit *se*. Hierbei werden auch varietätenlinguistische sowie diachrone Aspekte der einzelnen Phänomene bearbeitet und diskutiert werden. Darüber hinaus werden wir die unterschiedlichen Phänomene auch aus einer sprachkontrastiven Perspektive beleuchten, bei der Unterschiede zu anderen (romanischen) Sprachen, wie etwa zum Französischen und zum Deutschen in den Vordergrund gerückt werden sollen.

Leistungsnachweis
(2/6/7 CP)

MM 2a: Aktive Teilnahme, Hausarbeit (6 CP)
MM 3a: Aktive Teilnahme, Hausarbeit (6 CP)
EM 2a: Aktive Teilnahme, größere Hausarbeit (7 CP)
EM 1d: Aktive Teilnahme (2 CP) o. aktive Teilnahme + Hausarbeit (6 CP)

Literatur

Erste Literaturhinweise:
Bosque, Ignacio & Demonte, Violeta (eds.) (1999): Gramática descriptiva de la lengua española. Madrid: Espasa-Calpe. [Bd. 2]
Company Company, Concepción (2001): Multiple dative-marking grammaticalization: Spanish as a special kind of primary object language. Studies in Language 25, 1–47.
Real Academia Española (ed.) (2009): Nueva gramática de la lengua española. Madrid: Espasa-Calpe. [Kap. 33–40]

Lehrveranstaltung des Slavischen Instituts

41952	Hauptseminar: Linguistik der russischen Gebärdensprache <i>Dr. Anastasia Bauer</i>
Mo 14-15.30	Ergänzungsmodul 1d: Ergänzende Fachstudien
Raum	Slavisches Institut - Seminarraum 1. Stock
Kursinhalt	Die bisherige linguistische Gebärdensprachforschung zeigt, dass Sprache an sich modalitätsneutral ist, d.h. allen Sprachen beider Modalitäten liegt das gleiche Sprachsystem zugrunde. In diesem Seminar wird die Russische Gebärdensprache im Fokus stehen. Dabei können zum einen Einblicke in die Grammatik dieser Gebärdensprache gewonnen, zum anderen verschiedene linguistische Phänomene von Gebärdensprachen genauer betrachtet und im Vergleich zu Lautsprachen analysiert werden.
Leistungsnachweis (3/5 CP)	aktive Teilnahme oder aktive Teilnahme + Hausarbeit
Literatur	<i>Eichmann, Hanna und Martje Hansen, Jens Heßmann (2012): Handbuch Deutsche Gebärdensprache. Sprachwissenschaftliche und anwendungsbezogene Perspektiven. Hamburg: Signum Verlag.</i>

MA Linguistik

Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

Seminare

42732	Dichtersprache: Hesiod <i>Dr. Daniel Kölligan</i>
Mi 17.45-19.15	Mastermodul 2b: Indogermanische Sprache II
Raum	Seminarraum links
Kursinhalt	Gegenstand des Seminars ist das Werk Hesiods, das eine z.T. jüngere Stufe der epischen Sprache repräsentiert, z.T. aber auch bemerkenswerte Archaismen enthält. Die fortlaufende Lektüre wird durch die systematische Darstellung einzelner Bereiche und Probleme der epischen Sprache ergänzt.
Leistungsnachweis (4 CP)	Aktive Teilnahme, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

42733 **Indogermanische Phonologie und Morphologie: Probleme der idg. Lautlehre**
Dr. Antje Casaretto

Di 16-17.30 **Mastermodul 1b: Indogermanische Sprachen I**

Raum Seminarraum links

Kursinhalt Dieser Kurs dient der Vertiefung ausgewählter Themenkomplexe und Probleme der indogermanischen Sprachwissenschaft und geht somit über den in der "Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft I + II" behandelten Stoff hinaus. Der Schwerpunkt wird in diesem Semester auf phonologischen Themen liegen.

Leistungsnachweis (4 CP) Aktive Teilnahme, Klausur

Literatur *s. die Literatur zur "Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft II"*
außerdem:
Kümmel, Martin Joachim 2007. Konsonantenwandel. Bausteine zu einer Typologie des Lautwandels und ihre Konsequenzen für die vergleichende Rekonstruktion. Wiesbaden: Reichert.
Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

42734 **Historische Grammatik einer idg. Sprache (II): Avestisch**
Dr. Daniel Kölligan

Mi 16-17.30 **Mastermodul 1b: Indogermanische Sprachen I**
Mastermodul 2b: Indogermanische Sprache II

Raum Seminarraum links

Kursinhalt Gegenstand des Seminars ist das Werk Hesiods, das eine z.T. jüngere Stufe der epischen Sprache repräsentiert, z.T. aber auch bemerkenswerte Archaismen enthält. Die fortlaufende Lektüre wird durch die systematische Darstellung einzelner Bereiche und Probleme der epischen Sprache ergänzt.

Leistungsnachweis (2 CP) Aktive Teilnahme

42734a **Historische Grammatik einer idg. Sprache (II): Einführung in die anatolischen Sprachen II: Die Sprachen des 1. Jahrtausends**
Matilde Serangeli, M.A.

Mi 12-13.30 **Mastermodul 1b: Indogermanische Sprachen I**
Mastermodul 2b: Indogermanische Sprache II

Raum Seminarraum rechts

Kursinhalt Der Kurs wird die sog. kleineren Sprachen des 1. Jahrtausends (Lykisch, Lydisch, Karisch) behandeln, die mehrere gemeinsame (ererbte und geneuerte) Aspekte mit dem Luwischen (2. und 1. Jt.) und ferner mit dem Hethitischen (2. Jt.) teilen. Der Fokus des Kurses wird auf die synchrone und historische Grammatik dieser Sprachen gerichtet.

Leistungsnachweis Aktive Teilnahme
(2 CP)

Literatur *H. C. Melchert „Luvian“, „Lycian“, „Lydian“, „Carian“, in: The Cambridge Encyclopedia of the World's Ancient Languages. Cambridge 2004, 576–613.*
Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

42734b **Historische Grammatik einer idg. Sprache (II): Hethitisch**
Dr. Sylvia Hutter

Di 10-11.30 **Mastermodul 1b: Indogermanische Sprachen I**
Mastermodul 2b: Indogermanische Sprache II

Raum Seminarraum links

Kursinhalt Nach einer kurzen Darstellung der Grundzüge der hethitischen Grammatik soll die Kenntnis derselben durch die Lektüre von ausgewählten Texten („Bronzetafel“, KI.LAM Fest) vertieft und gefestigt werden. Daneben soll anhand der Lektüre auch die Verwendung der wichtigsten Handbücher vorgestellt und eingeübt werden. Vorkenntnisse sind für die Lektüre von Vorteil, aber nicht Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis Aktive Teilnahme
(2 CP)

Literatur *Hoffner / Melchert: A Grammar of the Hittite Language. Part I: Reference Grammar. Winona Lake 2008 (= Languages of the Ancient Near East 1).*
Rieken, Elisabeth, unter Mitwirkung von Ute Gradmann und Jürgen Lorenz: Einführung in die hethitische Sprache und Schrift. Münster 2011 (= LOS, Section I: Cuneiform Languages, 2).
Tischler: Hethitisches Handwörterbuch. (IBS 102, 2001).
Otten, Heinrich: Die Bronzetafel aus Boğazköy. Ein Staatsvertrag Tuthaliyas IV. Wiesbaden 1988 (= StBoT Beiheft, 1).
Singer, The Hittite KI.LAM Festival. Part I, Wiesbaden 1983 (= StBoT 27).
Singer, The Hittite KI.LAM Festival. Part II, Wiesbaden 1984 (= StBoT 28).

42668	Schwerpunkt Forschungsseminar II: (Nicht-)Konfiguralität <i>Dr. des. Uta Reinöhl</i>
Mo 12-13.30	Ergänzungsmodul 1a: Empirischer Sprachvergleich Ergänzungsmodul 2a: Varianz/Invarianz
Raum	Seminarraum rechts
Kursinhalt	In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Konfiguralität bzw. Nicht-Konfiguralität syntaktischer Konstruktionen. Konfiguralität bezeichnet dabei im Kern die Art und Weise wie Phrasen durch Dominanzbeschränkungen (z.B. Rektion) und Präzedenzbeschränkungen, die die lineare Abfolge betreffen, als syntaktische Einheiten organisiert sind. Wir nähern uns der Thematik aus typologischer Perspektive und werden uns insbesondere mit solchen Konstruktionen beschäftigen, denen konfigurale Eigenschaften vollständig oder weitgehend fehlen. Die Existenz solcher Evidenz ist von besonderem sprachtheoretischen Interesse, da Konfiguralität in verschiedenen Grammatiktheorien als universal angenommen wurde und wird.
Leistungsnachweis (6/7 CP)	EM 1a: Aktive Teilnahme, Hausarbeit (6 CP) EM 2a: Aktive Teilnahme, größere Hausarbeit (7 CP)
Literatur	<i>Austin, Peter & Bresnan, Joan. 1996. "Non-Configurality in Australian Aboriginal Languages", <i>Natural Language & Linguistic Theory</i> 14 (2), 215-268.</i> <i>Hale, Kenneth. 1983. "Warlpiri and the Grammar of Non-Configurational Languages", <i>Natural Language & Linguistic Theory</i> 1 (1), 5-47.</i> <i>Marácz, László & Pieter Muysken (eds). 1989. <i>Configurality. The Typology of Asymmetries</i>. Dordrecht: Foris.</i>
42670c	Mehrsprachigkeit <i>Dr. Sonja Gipper</i>
Block: 26.-29.05.2014, 10-17 Uhr	Ergänzungsmodul 1a: Empirischer Sprachvergleich Ergänzungsmodul 2a: Varianz/Invarianz Vorbesprechung: 10.04.2015, 16-17.30 Uhr in Seminarraum links
Kursinhalt	In diesem Kurs beschäftigen wir uns mit verschiedenen Ebenen der Mehrsprachigkeit (z.B. mehrsprachige Individuen und mehrsprachige Gesellschaften). Auch linguistische Auswirkungen von Mehrsprachigkeit werden behandelt, z.B. Sprachwandel durch Sprachkontakt. Ein weiteres Thema ist die interkulturelle Kommunikation, bei der Mehrsprachigkeit eine wichtige Rolle spielt. Die Studierenden sollen im Laufe des Seminars eine Forschungsfrage zum Thema Mehrsprachigkeit entwickeln und hierzu gezielt Daten erheben. Der Kurs ist also empirisch ausgerichtet. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist verpflichtend.
Leistungsnachweis (6/7 CP)	Leistungsanforderungen (6 CP): Aktive Teilnahme, Entwicklung einer Forschungsfrage, Vorstellen der Forschungsfrage in der Gruppe, kleine Datenerhebung, Hausarbeit (5.000-5.500 Wörter). EM 1a: Aktive Teilnahme, Hausarbeit (6 CP) EM 2a: Aktive Teilnahme, größere Hausarbeit (7 CP)

42670

**Universalität und Diversität sprachlicher Strukturen:
Prominenzhierarchien und -skalen in der Morphosyntax**

Prof. Dr. Nikolaus Himmelmann

Mi 12-13.30
Beginn: 15.4.

Ergänzungsmodul 1a: Empirischer Sprachvergleich
Ergänzungsmodul 2a: Varianz/Invarianz

Raum

Seminarraum links

Kursinhalt

Zahlreiche sprachvergleichende Beobachtungen z.B. zur differentiellen Objektmarkierung oder zu den Beschränkungen der Relativsatzbildung werden mithilfe von Prominenzskalen bzw. -hierarchien erfasst. Dazu gehören vor allem die Rollenhierarchie (Agens > Instrument ... > Patiens), die Belebtheithierarchie (Belebt > Unbelebt) und die Aktivierungshierarchie (aktiv > semi-aktiv > neu). Die Forschung der letzten Jahre zeigt, dass diese Hierarchien zumeist mit viel zu groben Kategorien arbeiten und grundsätzlich neu überdacht werden müssen.

Leistungsnachweis
(2/6/7 CP)

regelmäßige aktive Teilnahme, regelmäßige Lektüre, Moderation einer Sitzung (2 CP), schriftliche Hausarbeit im Umfang von 4000 Wörtern (4 CP), 5000 Wörtern (5 CP)
EM 1a: Aktive Teilnahme, Hausarbeit (6 CP)
EM 2a: Aktive Teilnahme, größere Hausarbeit (7 CP)

Literatur

Bornkessel-Schlesewsky, Ina, Andrej L. Malchukov & Marc D. Richards. 2014. Scales and hierarchies - A cross-disciplinary perspective. Berlin: De Gruyter.
Bornkessel-Schlesewsky, Ina & Matthias Schlesewsky. 2009. The role of prominence information in the real-time comprehension of transitive constructions: A cross-linguistic approach. Language and Linguistics Compass 3(1). 19-58.
de Hoop, Helen & Monique Lamers. 2006. Incremental distinguishability of subject and object. In Leonid Kulikov, Andrej Malchukov & Peter de Swart (eds.), Case, valency and transitivity, 269–287. Amsterdam: Benjamins.
Haspelmath, Martin. to appear. Transitivity prominence. In: Malchukov, Andrej L. and Comrie, Bernard (eds.), Valency classes in the world's languages, Berlin: de Gruyter.
Lamers, Monique & Peter de Swart. 2012. Case, word order, and prominence. Interacting cues in language production and comprehension. Dordrecht: Springer.
Lehmann Christian, Yong-Min Shin & Elisabeth Verhoeven. 2000. Person Prominence and Relation Prominence. München: Lincom Europa.
Verhoeven, Elisabeth. 2014. Thematic prominence and animacy asymmetries. Evidence from a cross-linguistic production study. Lingua 143(0). 129-161.

42669

Linguistische Evidenz

Prof. Dr. Leila Behrens

Do 10-11.30

Ergänzungsmodul 1a: Empirischer Sprachvergleich

Raum

Seminarraum rechts

Kursinhalt

In diesem Seminar sollen wesentliche Fragestellungen linguistischer Datengewinnung behandelt werden. Linguisten stehen eine Reihe verschiedener Methoden zur Verfügung, empirische Daten für ihre Analysen zu gewinnen: Introspektion bzw. Elizitierung von sprachlichen Formen und Urteilen von sog. "Informanten", Korpusuntersuchung, Konsultierung von Sekundärdaten (z.B. Referenzgrammatiken), Experimente verschiedener Art usw. Im Prinzip ergänzen sich die genannten Techniken und Datenquellen und können sinnvoll kombiniert werden. Bekanntlich liefern sie aber häufig auch (scheinbar) widersprüchliche Ergebnisse, was in der Vergangenheit wiederholt Anlass zu Diskussionen darüber gegeben hat, ob es "bessere" bzw. "schlechtere" Datentypen gibt, und ob es berechtigt ist, linguistische Theorien mit Allgemeinanspruch auf bestimmte Datenquellen einzuschränken. So soll dieser Kurs eine Bestandsaufnahme über Vor- und Nachteile verschiedener Datengewinnungstechniken und deren sinnvolle Kombination erzielen. Unsere zentrale Fragestellung wird dabei sein: Wann können wir bestimmte empirische Daten als Evidenz für bestimmte theoretische Annahmen bzw. als Gegenevidenz gegen solche gelten lassen?

Literatur

- Schütze, Carson, T. 1996. *The Empirical Base of Linguistics. Grammaticality Judgments and Linguistic Methodology*. Chicago: University of Chicago Press.
- Labov, William. 1996. *When Intuitions Fail*. In Lisa McNair, Kora Singer, Lise M. Dobrin & Michelle M. Aucoin (eds.), *Papers from the 32nd Regional Meeting of the Chicago Linguistic Society (CLS 32): Parasession on Theory and Data in Linguistics*. (CLS 32), 77–106.
- Coulmas, Florian (ed.) (1981). *A Festschrift for Native Speaker (Janua linguarum, Series maior 97)*. The Hague, New York: Mouton.
- Davies, Alan. 2003. *The Native Speaker: Myth and Reality (Bilingual Education and Bilingualism 38)*, 2nd edn. Clevedon: Multilingual Matters.
- Engh, Jan. 2009. *Defective Documentation: International Linguistics and Modern Norwegian*. *Folia Linguistica* 43(2). 269–310.
- Methoden (allg.):
- van Peer, Willie, Jémeljan Hakemulder & Sonia Zyngier. 2012. *Scientific Methods for the Humanities (Linguistic Approaches to Literature 13)*. Amsterdam: Benjamins.
- Litosseliti, Lia (ed.) (2010). *Research Methods in Linguistics (Research Methods in Linguistics)*. London, New York: Continuum.
- O'Keefe, Anne & Michael McCarthy (eds.) (2012). *The Routledge Handbook of Corpus Linguistics (Routledge handbooks)*. Milton Park, Abingdon, Oxon, New York: Routledge.
- Eddington, David (ed.) (2009). *Quantitative and Experimental Linguistics (LINCOP Handbooks in Linguistics 23)*. München: Lincom Europa.
- Gonzalez-Marquez, Monica, Irene Mittelberg, Seana Coulson & Michael J. Spivey (eds.) (2007). *Methods in Cognitive Linguistics (Human Cognitive Processing 18)*. Amsterdam: Benjamins.
- Holmes, Janet & Lirk Hazen (eds.) (2013). *Research Methods in Sociolinguistics: A Practical Guide (Guides to Research Methods in Language and Linguistics)*. Chichester, UK: Wiley-Blackwell.
- Spezialmethoden:
- Gert Rickheit, Theo Herrmann & Werner Deutsch (eds.), *Psycholinguistik / Psycholinguistics: Ein internationales Handbuch / An International Handbook (HSK 24)*. Berlin, New York: de Gruyter.
- Senft, Gunter. *Ethnographic Methods (106–114)*.
- Sichelschmidt, Lorenz & Elena Carbone. *Experimentelle Methoden (115–124)*.
- Jacobs, Arthur M. *Simulative Methoden (125–142)*.
- Joos, Markus, Matthias Rötting & Boris M. Velichkovsky. *Spezielle Verfahren I: Bewegungen des menschlichen Auges: Fakten, Methoden und innovative Anwendungen (142–168)*.
- Kowal, Sabine & Daniel C. O'Connell. *Datenerhebung und Transkription (92–106)*.
- Streb, Judith & Frank Rösler. *Spezielle Verfahren II: Elektrophysiologische Methoden (168–181)*.
- Meyer, Martin. *Spezielle Verfahren III: Bildgebende Verfahren (181–189)*.
- Kombination und Verfeinerung von Methoden:
- Schönefeld, Doris (ed.) (2011). *Converging Evidence: Methodological and Theoretical Issues for Linguistic Research (Human Cognitive Processing 33)*. Amsterdam: Benjamins.
- Kepser, Stephan & Marga Reis (eds.) (2005). *Linguistic Evidence: Empirical, Theoretical, and Computational Perspectives*. Berlin, New York: de Gruyter.
- Arppe, Antti & Juhani Järvi. 2007. *Every Method Counts: Combining Corpus-based and Experimental Evidence in the Study of Synonymy*. *Corpus Linguistics and Linguistic Theory* 3(2). 131–159.
- Bader, Markus & Jana Häussler. 2010. *Toward a Model of Grammaticality Judgments*. *Journal of Linguistics* 46(2). 273–330.
- Cornips, Leonie & Cecilia Poletto. 2005. *On Standardising Syntactic Elicitation Techniques (Part 1)*. *Lingua* 115(7). 939–957.

Leistungsnachweis
(6 CP)

Aktive Teilnahme, Hausarbeit (6 CP)

Hauptseminare

42737	Probleme der idg. Phonologie, Morphologie, Wortbildung und Syntax: Nomen <i>Dr. Daniel Kölligan</i>
Di 14-15.30	Mastermodul 2b: Indogermanische Sprachen II Ergänzungsmodul 1d: Ergänzende Fachstudien
Raum	Seminarraum links
Kursinhalt	Gegenstand des Seminars ist eine systematische Darstellung der flexiven Kategorien des indogermanischen Nomens und seiner Fortsetzungen in den indogermanischen Einzelsprachen.
Leistungsnachweis (2/3 CP)	MM 2b: Aktive Teilnahme, Referat (3 CP) EM 1d: Aktive Teilnahme (2 CP)
Literatur	<i>Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.</i>

Kolloquien

42739

Vorstellung Masterprojekt
Prof. Dr. Nikolaus Himmelmann

Di 16-17.30
Beginn: 14.4.

Ergänzungsmodul 1a: Empirischer Sprachvergleich

Raum

Seminarraum rechts

Kursinhalt

Dieses Kolloquium ist ausschließlich für Masterstudierende bestimmt, die an einer Masterarbeit arbeiten bzw. nach einem Thema dafür suchen, und bietet die Gelegenheit, den Stand ihrer Arbeit bzw. Überlegungen dazu vorzustellen und zu diskutieren (in maximal 30-40 Minuten, im Anschluss Diskussion). Das genaue Programm wird in der Sitzung am 14.4. festgelegt.

Interessenten an dieser Veranstaltung sind herzlich eingeladen, schon vor Veranstaltungsbeginn mit mir Kontakt aufzunehmen (Terminvereinbarung per Email über sprachwissenschaft@uni-koeln.de) und mögliche Themen/Beiträge zu diskutieren.

Leistungsnachweis
(2 CP)

regelmäßige aktive Teilnahme (2 CP)

MA Antike Sprachen und Kulturen

Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

Seminare

42732	Dichtersprache: Hesiod <i>Dr. Daniel Kölligan</i>
Mi 17.45-19.15	Mastermodul 1: Antike Sprachen des Mittelmeerraums unter sprachvergleichender Perspektive
Raum	Seminarraum links
Kursinhalt	Gegenstand des Seminars ist das Werk Hesiods, das eine z.T. jüngere Stufe der epischen Sprache repräsentiert, z.T. aber auch bemerkenswerte Archaismen enthält. Die fortlaufende Lektüre wird durch die systematische Darstellung einzelner Bereiche und Probleme der epischen Sprache ergänzt.
Leistungsnachweis (4 CP)	Aktive Teilnahme, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
42734	Historische Grammatik einer idg. Sprache (II): Avestisch <i>Dr. Daniel Kölligan</i>
Mi 16-17.30	Mastermodul 2: Indogermanische Sprache
Raum	Seminarraum links
Kursinhalt	Das älteste Iranische, die Texte der Gathas Zarathustras, stellen für die Rekonstruktion des Urindoiranischen und Urindogermanischen ein unverzichtbares Zeugnis dar und stellen gleichzeitig mannigfaltige philologische und sprachhistorische Probleme. In diesem Seminar werden neben der systematischen Darstellung der historischen Phonologie und Morphologie des Alt- und Jungavestischen ausgewählte Textstücke aus beiden Varietäten gelesen und kommentiert.
Leistungsnachweis (2 CP)	Aktive Teilnahme
Literatur	<i>Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.</i>

42734a **Historische Grammatik einer idg. Sprache (II): Einführung in die anatolischen Sprachen II: Die Sprachen des 1. Jahrtausends**
Matilde Serangeli, M.A.

Mi 12-13.30 **Mastermodul 2: Indogermanische Sprache**

Raum Seminarraum rechts

Kursinhalt Der Kurs wird die sog. kleineren Sprachen des 1. Jahrtausends (Lykisch, Lydisch, Karisch) behandeln, die mehrere gemeinsame (ererbte und geneuerte) Aspekte mit dem Luwischen (2. und 1. Jt.) und ferner mit dem Hethitischen (2. Jt.) teilen. Der Fokus des Kurses wird auf die synchrone und historische Grammatik dieser Sprachen gerichtet.

Leistungsnachweis (2 CP) Aktive Teilnahme

Literatur *H. C. Melchert „Luvian“, „Lycian“, „Lydian“, „Carian“, in: The Cambridge Encyclopedia of the World's Ancient Languages. Cambridge 2004, 576–613.*
Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

42734b **Historische Grammatik einer idg. Sprache (II): Hethitisch**
Dr. Sylvia Hutter

Di 10-11.30 **Mastermodul 2: Indogermanische Sprache**

Raum Seminarraum links

Kursinhalt Nach einer kurzen Darstellung der Grundzüge der hethitischen Grammatik soll die Kenntnis derselben durch die Lektüre von ausgewählten Texten („Bronzetafel“, KI.LAM Fest) vertieft und gefestigt werden. Daneben soll anhand der Lektüre auch die Verwendung der wichtigsten Handbücher vorgestellt und eingeübt werden. Vorkenntnisse sind für die Lektüre von Vorteil, aber nicht Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis (2 CP) Aktive Teilnahme

Literatur *Hoffner / Melchert: A Grammar of the Hittite Language. Part I: Reference Grammar. Winona Lake 2008 (= Languages of the Ancient Near East 1).*
Rieken, Elisabeth, unter Mitwirkung von Ute Gradmann und Jürgen Lorenz: Einführung in die hethitische Sprache und Schrift. Münster 2011 (= LOS, Section I: Cuneiform Languages, 2).
Tischler: Hethitisches Handwörterbuch. (IBS 102, 2001).
Otten, Heinrich: Die Bronzetafel aus Boğazköy. Ein Staatsvertrag Tuthaliyas IV. Wiesbaden 1988 (= StBoT Beiheft, 1).
Singer, The Hittite KI.LAM Festival. Part I, Wiesbaden 1983 (= StBoT 27).
Singer, The Hittite KI.LAM Festival. Part II, Wiesbaden 1984 (= StBoT 28).

Hauptseminare

42737	Probleme der idg. Phonologie, Morphologie, Wortbildung und Syntax: Nomen <i>Dr. Daniel Kölligan</i>
Di 14-15.30	Mastermodul 1: Antike Sprachen des Mittelmeerraums unter sprachvergleichender Perspektive Mastermodul 2: Indogermanische Sprache
Raum	Seminarraum links
Kursinhalt	Gegenstand des Seminars ist eine systematische Darstellung der flexiven Kategorien des indogermanischen Nomens und seiner Fortsetzungen in den indogermanischen Einzelsprachen.
Leistungsnachweis (3/4 CP)	MM 1: Aktive Teilnahme, Hausarbeit (4 CP) MM 2: Aktive Teilnahme, Referat (3 CP)
Literatur	<i>Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.</i>

Weitere Veranstaltungen der Allgemeinen und Historisch-Vergleichenden Sprachwissenschaft

42738 **Oberseminar/Doktorandenkolloquium: Was ist eine gute Einführung in die Sprachwissenschaft?**
Prof. Dr. Nikolaus Himmelmann

Do 14-15.30

Beginn: wird per Mail bekannt gegeben

Raum Seminarraum links

Kursinhalt Dieses Seminar kann nur nach persönlicher Absprache von Promotions- und fortgeschrittenen Masterstudierenden besucht werden. Absprache per Email über sprachwissenschaft@uni-koeln.de.
Im Seminar wird über die Grundlagen der Sprachwissenschaft reflektiert anhand der Frage, wie man einen guten Einführungskurs in die Sprachwissenschaft gestaltet. Welche Themen, Formate, Übungen, Prüfungsmodalitäten? Es geht dabei nicht zuletzt um die konkrete Vorbereitung der neuen Einführungsvorlesung für das WS 15/16.

Leistungsnachweis Leistungsnachweis (HS Seminarschein, in was für einem Studiengang auch immer):
Aktive Teilnahme, regelmäßige Lektüre, Moderation einer Sitzung, schriftliche Hausarbeit (4000-4500 Wörter)

42666 **Diskurs und Pragmatik – cross- und interkulturell**
Dr. Sonja Gipper

Do 12-13.30 **Mastermodul 3: Sprache und Kommunikation (Studiengang Interkulturelle Kommunikation und Bildung)**

Raum S13

Kursinhalt In diesem Kurs befassen wir uns mit der sprachwissenschaftlichen Analyse interkultureller Kommunikationssituationen. Hierzu erheben die Studierenden selbst Sprachdaten, die dann in der Gruppe vorgestellt und analysiert werden. Jede Gruppe führt mit den erhobenen Daten ein selbst gewähltes Forschungsprojekt durch. Die Sprachdaten sollen nach aktuellen Standards bearbeitet und archiviert werden. So werden die Studierenden mit den Methoden der linguistischen Datenerhebung und -analyse vertraut gemacht.

Leistungsnachweis Aktive Teilnahme, Datenerhebung und -bearbeitung, Durchführung eines Forschungsprojektes, Posterpräsentation zum Projekt in der Gruppe.

42671a

Griechische Lektüre

Laura Massetti, M.A.

n.V.

Kursinhalt

Ergänzend zum Seminar „Griechische Sprachwissenschaft“ (42671) wird der freiwillige Besuch des Kurses „Griechische Lektüre“ bei Laura Massetti, M.A. empfohlen, wo griechische Texte gelesen werden. Terminabsprache in der ersten Sitzung von Griechische Sprachwissenschaft.

WORKSHOP

Workshop Gebärdensprache

10.+11.04.2015

Raum

Seminarraum rechts

Kursinhalt

1. Tag:

Vormittag: Einführung in Gebärdensprache(n) aus sprachwissenschaftlicher Perspektive

Nachmittag: Vorträge von WissenschaftlerInnen aus ihrer Forschung (Typologie von Gebärdensprachen, Verwendung des Raumes in der Deutschen Gebärdensprache und in anderen Gebärdensprachen, Auxiliary Sign Languages etc.)

2. Tag (nur für MA-Studierende):

Einführung in die Technik und Methodik der Annotation von Gebärdensprachdaten und Annotationsübungen in kleinen Gruppen

ReferentInnen: Dr. Susanne Mohr (Bonn), Prof. Dr. Gisela Fehrmann (Bonn), Dr. Anastasia Bauer (Köln), N.N.

Ein detaillierter Zeitplan wird rechtzeitig mitgeteilt.

ANMELDUNGEN (begrenzte Platzzahl!) bis 15.2. an sprachwissenschaft@uni-koeln.de

Leistungsnachweis

Anerkennung: MA-Studierende können sich den Workshop im Ergänzungsbereich mit 2 CP anerkennen lassen. BA-Studierende können eine Bescheinigung über die Teilnahme (an Tag 1) erhalten, die nachträglich bei einem MA-Studium im Ergänzungsbereich mit 1 CP anerkannt werden kann.